

STIMMUNGSVOLLES NEUJAHRSKONZERT

Katholische Kirche St. Johannes Nepomuk bestens besucht: Ovationen für Orgel- und Trompetenklänge

RHEIN NECKAR ZEITUNG, 03.01.2015

Von Ronald J. Autenrieth

Eberbach. Auch Severin Zöhlers nunmehr zweites Konzert zum Jahresauftakt war wieder ein Ereignis. Zusammen mit den Trompetern Karl-Heinz Halder und Moritz Kuhn zauberte er Neujahrsatmosphäre in die Kirche St Johannes Nepomuk.

Halder war viele Jahre Solotrompeter des Radio-Sinfonieorchsters Stuttgart, der junge Trompeter Moritz Kuhn war mehrfacher Preisträger bei Wettbewerb „Jugend musiziert“ und hinterließ bereits glänzende Eindrücke in verschiedenen namhaften Orchestern.

Bezirkskantor Severin Zöhler spielte die groß disponierte Vleugels-Orgel in gewohnt gediegener Manier, so dass von Barockliteratur bis hin zur musikalischen Moderne sich außergewöhnliche Hörerlebnisse kurzweilig aneinanderreichten.

Ein „Trumpet Voluntary“ von William Boyce bildete das Entrée und keiner hätte sich gewundert, wenn am Ende zu Händels „Wassermusik“ sich das große Portal geöffnet hätte und die Queen hereingeschritten wäre. Dazwischen gab es Zerstreuung vom Feinsten. Vivaldis Leichtigkeit vermochte auch im Bläsergewand venezianisch verspielt daher zu kommen, ein Flötenuhrstück von Beethoven atmete klassischen Wohlklang.

Zöhler empfahl sich einmal mehr als Organist von Rang, sei es in dem späten Choralvorspiel von Johannes Brahms über „Es ist ein Ros entsprungen“ – die Weihnachtszeit ist im Kirchenkalender noch nicht beendet – oder Louis Vierne's fulminantes Finale aus der zweiten Orgelsinfonie. Chromatisch beseelter Ausdruckswille, dranvolle Dramatik, das Ganze dennoch wohl sortiert entwickelt, zeugten von der gediegenen Spieltechnik und musikalischen Übersicht des Interpreten. Zur Entlastung des Organisten kamen Kuhn und Halder für ein Intermezzo nach unten in den Altarraum, wo sie dem interessierten Publikum den weichen Klang zweier alter Naturtrompeten vorstellten.

Am Ende eines gleichermaßen anregenden, wie inhaltlich fesselnden Konzerts gab es stehend vorgetragene Ovationen und zwei kleine Zugaben. Der Erlös fließt in die Finanzierung der für diesen Herbst vorgesehenen Orgelrenovierung ein.